

mehr als verdoppelt, ihr Anteil an der Produktion von Konsumgütern macht heute 33 Prozent aus.

Liebe Genossinnen und Genossen! Die Tatsache, daß die DDR nun schon über anderthalb Jahrzehnte eine kontinuierliche ökonomische und soziale Entwicklung gewährleistet, darf man zu Recht als ein historisches Zeugnis dafür bezeichnen, was der reale Sozialismus vermag. Bei unseren Erfolgen übersehen wir jedoch keineswegs, daß das Erreichte noch nicht das Erreichbare ist. Deshalb sollten überall die fortschrittlichen Erfahrungen zum Allgemeingut aller werden.

Unser Hauptkampffeld ist die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Wir sind dafür, diesen Kurs fortzuführen. Dabei widmen wir unser Augenmerk insbesondere jenen Wirtschaftsabschnitten, die das Tempo bestimmen. Vor allem ist es wichtig, noch mehr als bisher die Wissenschaft mit der Produktion und die Produktion mit der Wissenschaft zu verbinden. Das betrifft insbesondere die Meisterung der Spitzentechnologien. Es gibt keinen Grund, auf diesem Gebiet zurückzubleiben, vielmehr gilt es, überholte Methoden in der Technologie zu verlassen und bei Spitzenerzeugnissen auf breiter Basis, mit Hilfe der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse noch stärker als bisher voranzukommen.

Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre standen wir vor der Frage, wie es weitergehen soll. Sollten wir jenen Gehör schenken, die für ein Abbremsen des Tempos waren, oder denjenigen, die dafür waren, die umfassende Intensivierung, den Kurs der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik weiter durchzuführen. Wir haben diesen Kurs gewählt, und die Ergebnisse sind heute offen sichtbar. (Lang anhaltender, starker Beifall.)

Das Zentralkomitee schlägt vor, auf dem XI. Parteitag die ökonomische Strategie unserer Partei mit dem Blick auf das Jahr 2000 zu beraten und zu beschließen. Sie liegt auch dem Entwurf der Direktive des Fünfjahresplanes 1986 bis 1990 zugrunde, den Genosse Willi Stoph behandeln wird. Es ist vorgesehen, in diesem Zeitraum ein Nationaleinkommen von 1,3 Billionen Mark zu erzeugen, das wiederum zu über 90 Prozent durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erwirtschaftet werden soll.

In der Zeit vor dem Parteitag wurden die Ergebnisse unserer ökonomischen Strategie gründlich analysiert. Besonders wertvoll waren dafür die Erfahrungen der besten Kombinate. Es wurde eine Reihe von Studien angefertigt, woran ein weiter Kreis von Leitungskadern der Wirtschaft, von Gesellschaftswissenschaftlern und Naturwissenschaftlern beteiligt war. Wie die Fakten bestätigen, ist es mit Hilfe unserer Wirtschaftsstrategie gelungen, die Wende zur umfassenden Intensivierung der Produktion zu vollziehen und einen tiefgreifenden Erneuerungsprozeß der Produktion einzuleiten. Auf wesentlichen Abschnitten hat die DDR mit dem angestiegenen internationalen Tempo der wissenschaftlich-technischen Revolution Schritt gehalten und selbst Spitzenpositionen erreicht.